

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
1.1	Methodisch-theoretische Vorüberlegungen	2
1.2	Erkenntnisleitende Fragestellung	6
1.3	Forschungsstand	8
1.4	Quellenlage	13
1.5	Aufbau der Arbeit	17
1.6	Gesellschaftliche und politische Entfaltung des Bürgertums und des Konservatismus in Bern	18
2	DESKRIPTION: DIE BERNER BUNDESFEIER VON 1853	23
2.1	Prolog: Von der Idee bis zum ersten Takt des Festes	23
2.1.1	Die Planungstätigkeit des trilateralen Festausschusses	23
2.1.2	Doppelte Opposition gegen die Feier: Die Radikalen und Teile des Patriziats	28
2.2	Vorgänge während der Feier	30
2.2.1	Vortag: Montag, 20. Juni 1853	30
2.2.2	1. Festtag: Dienstag, 21. Juni 1853	35
2.2.3	2. Festtag: Mittwoch, 22. Juni 1853	39
2.2.4	3. Festtag: Donnerstag, 23. Juni 1853	44
2.3	Epilog: Die Geschichte einer beschwerlichen Finanzierung	46
3	HISTORISCHER KONTEXT: ÖFFENTLICHE FESTKULTUR IM ‚LANGEN‘	
19.	JAHRHUNDERT	49
3.1	Öffentliche Feiern als gesamteuropäisches Phänomen	49
3.1.1	Die Hochkonjunktur bürgerlich-öffentlicher Feiern im 19. Jahrhundert	49
3.1.2	Zentenarfeiern: Ausdruck eines Vergegenwärtigungsbedürfnisses um 1800	50
3.2	‚Nationalfeiern‘ in der Schweiz: Ein rund sechzigjähriges Vorspiel	52
3.2.1	Ancien Régime: Das vereitelte „Nationalfest“ des bernischen Äusseren Standes als Impulsgeber	52
3.2.2	Helvetik: Der gescheiterte staatlich oktroyierte Versuch	54
3.2.3	Mediation, Restauration und Regeneration: Eine Praktik wird zur Tradition	56
3.2.4	Bundesstaat: Das Zürcher Bundesfest von 1851 als unmittelbare Vorlage	59

4 ANALYSE: DIE BUNDESFEIER IN IHRER FORMALEN UND INHALTLICHEN AUSPRÄGUNG	62
4.1 Die fünf Dimensionen der Feier und deren jeweilige Funktionen	62
4.1.1 Amtlich-politische Dimension: Kontinuität durch Anknüpfung an Traditionen	63
4.1.2 Religiöse Dimension: Legitimation durch kirchlichen Bezug	65
4.1.3 Historische Dimension: Vergangenheitsrekurs als Sinnggebung	70
4.1.4 Militärische Dimension: Repräsentation des gesamten Kantons, Demonstration der Wehrhaftigkeit und Edukation der Jugend.....	72
4.1.5 Volkstümliche Dimension: Integration der Landbevölkerung, Konstruktion einer Alpenidylle und Anknüpfung an eine Versöhnungsgeste.....	75
4.2 Festsymbolik: Die Zeichensprache des Festes	77
4.2.1 Nationale und kantonale Mythen: Der Rekurs auf mittelalterliche Legenden im Dienste der Vergemeinschaftung	77
4.2.2 Kleidung und Accessoires: Legitimation für die ‚neuen Behörden‘ mittels vestimentärer Kontinuität	81
4.3 Festrhetorik: Die Lautsprache des Festes	83
4.3.1 Festreden: Die bilaterale Beschwörung der versöhnten Einheit	84
4.3.2 Festlieder: Der Traum der nationalen Idylle in der ‚Alpenrepublik‘	86
4.3.3 Festinschriften: Der selbstbewusste Blick auf die eigene Geschichte	88
4.4 Sozialstruktur: Drei Personengruppen und ihre jeweilige Rolle.....	89
4.4.1 Veranstalter: Die Strippen ziehenden Machteliten.....	89
4.4.2 Teilnehmer: Das in Szene gesetzte Bürgertum	91
4.4.3 Zuschauer: Die durch die Eindrücke ‚belehrte‘ Volksmasse	93
5 RESULTATE: BOTSCHAFTEN UND FUNKTIONEN DER BUNDESFEIER.....	96
5.1 Politische Funktion: Die Konstruktion einer nationalen Gemeinschaft	96
5.1.1 Der selektive Blick auf die Vergangenheit: An welche ‚Vergangenheit‘ wird erinnert?	99
5.1.2 Versöhnung und Einheitsglaube: Die Mediation als politische Sendung Berns.....	100
5.1.3 Berna oder Helvetia? Vom ‚Kantonsnationalismus‘ zum ‚Bundesstaatsnationalismus‘	103
5.2 Soziale Funktion: Das vorgelebte Ideal der bürgerlichen Gesellschaft	107
6 SCHLUSS	111

7 BIBLIOGRAPHIE	117
7.1 Quellen	117
7.1.1 Ungedruckte Quellen.....	117
7.1.2 Gedruckte Quellen.....	118
7.1.3 Zeitungen.....	120
7.2 Literatur.....	120
7.3 Internet.....	132
ANHANG	133